



Gemeindeinformationen 1/2007

Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf

Werte Gemeindebürger, liebe Jugend!

Zwei arbeitsreiche Jahre in dieser Gemeinderatsperiode liegen schon wieder hinter uns und ich kann mit Stolz feststellen, dass alle Fraktionen fleißig zum Wohle unserer Gemeinde gearbeitet haben. Wir werden uns auch in den kommenden drei Jahren bemühen, Markersdorf noch schöner und lebenswerter zu gestalten.

Für unsere Gemeinde ist das Jahr 2007 ein enorm wichtiges Jahr, denn es stehen große Aufgaben ins Haus, die es zu realisieren gilt. Viele Projekte wurden bereits 2006 fixiert. Unsere Gemeindepolitik ist es, jene Projekte voranzutreiben, von denen alle Gemeindebürger am meisten profitieren. Um diesem zentralen Anliegen nachzukommen, haben folgende zwei Projekte höchste Priorität: Hochwasserschutz und Betriebsansiedelung.

Im Projekt "Hochwasserschutz" arbeitet der Ausschuss unter der Leitung von Gemeinderat Mag. Friedrich Ofenauer hervorragend. Wir haben sehr hohe Anforderungen an das Planerteam gestellt und setzen alles daran, dass diese auch umgesetzt werden können.

Im Projekt mit dem Ziel der Ansiedelung von Betrieben und Arbeitsplätzen werden wir auch 2007 viele positive Schritte setzen.

Auch für unsere Pfarrkirche steht ein Großprojekt kurz vor dem Anpfiff: die Kircheninnenrenovierung. Da die Renovierung besonders arbeitsintensiv und

kostenintensiv ist, ersuche ich alle Gemeindebürger, mit einer kleinen Spende oder mit der eigenen Arbeitskraft mitzuhelfen.

Nicht nur im finanziellen sondern auch im kulturellen und sozialen Bereich wird vieles in unserer Gemeinde getan. Informieren Sie sich über die Veranstaltungen unserer Vereine und Gewerbetreibenden in unserer Gemeindehomepage www.markersdorf-haindorf.at oder in unserem Veranstaltungskalender. Dort finden Sie alle aktuellen Termine und Angebote.

Die aktive Teilnahme und der Einsatz aller Gemeindebürger und Gemeindepolitiker tragen dazu bei, unserem Ziel einer lebenswerten und sicheren Gemeinde nachzukommen.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf werde ich mich für diese Politik einsetzen und stehe Ihren positiven Ideen und Wünschen weiterhin offen gegenüber. Mit einem zuversichtlichen Blick in das kommende Jahr wünsche ich Ihnen allen ein schönes Frühjahr und verbleibe mit den besten Osterwünschen.

Ihr Bürgermeister

Willibert Paukowitsch



Rechnungsabschluss 2006

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich Ihnen nachfolgend einen Überblick über das finanzielle Ergebnis 2006 geben.

Insgesamt hat die Gemeinde im Jahr 2006 rund 2,80 Mio eingenommen und rund 2,22 Mio ausgegeben. Durch sparsames und effizientes Wirtschaften ist es gelungen einen Betrag von EUR 427.686 an den außerordentlichen Haushalt für diverse Projekte zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich wurde ein Überschussbetrag von EUR 155.017 erzielt, der für Projekte des Jahres 2007 zur Verfügung steht. Im Vergleich zur Planung bedeutet dies in Summe eine sehr erfreuliche Ergebnisverbesserung um insgesamt rund EUR 360.000.

Die größten Investitionsbrocken im Jahr 2006 waren die Asphaltierung der Sportplatzstraße (EUR 165.258), der Ankauf eines neuen Löschfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Markersdorf (EUR 171.470, wobei die FF Markersdorf dankenswerterweise rd. EUR 37.000 selbst finanziert hat), die Nebenflächengestaltung Poppendorf (EUR 75.960) und die Fertigstellung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Poppendorf (EUR 364.467).

Mit Ende des Jahres 2006 hat die Gemeinde einen Schuldenstand in Höhe von 5,78 Mio EURO, wobei der maastrichtrelevante Schuldenstand mit EUR 749.000 weiter reduziert werden konnte. Der weitaus überwiegende Teil der Schulden in Höhe von 5,03 Mio EURO betrifft den Kanal- und Wasserbau, wo die Rückzahlung zur Gänze vom Bund, Land und durch die Benützungsgebühren gedeckt ist. Aus diesem Grund sind diese Schulden per Gesetz auch nicht dem maastrichtmäßigen Schuldenstand der Gemeinde zuzurechnen.

Abschließend möchte ich mich bei unserem Amtsleiter Josef Fraunbaum bedanken, der die Gemeindebuchhaltung verantwortet und mit großem Engagement und der notwendigen Genauigkeit den Rechnungsabschluss und die Budgeterstellung vorbildlich begleitet.

Sollten Sie weitere Details zu den Zahlen wissen wollen, stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

GGR Mag. Johannes Kern



ZAHLEN UND FAKTEN zum Rechnungsabschluss 2006 im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2005 und dem Voranschlag für 2006

	Rechnungsabschluss 2005	Rechnungsabschluss 2006	Voranschlag 2006
<u>Ausgaben im ordentlichen Haushalt</u>	2.522.258	2.653.125	2.203.900
Überschuss im ordentlichen Haushalt	170.221	155.017	0,00
Zuführung an den außerordentlichen Haushalt	446.884	427.686	221.500
<u>Schuldenstand gesamt</u>	5.565.352	5.782.339	5.601.600
davon Wasser u. Kanal	4.784.180	5.032.787	4.858.100
Maastrichtschädliche Schulden	781.172	749.551	743.500
<u>Ausgaben im außerordentlichen</u>	1.279.004	1.462.803	1.188.400
<u>Haushalt</u>			
Straßenbau	156.334	370.636	380.000
Wasserversorgung	255.845	252.880	150.100
Hochwasserschutzplanung	0,00	6.231	0,00
Abwasserentsorgung	478.597	310.220	170.400
Feuerwehrwesen	2.340	177.357	193.100
Lärmschutzwand	105.558	0,00	0,00
Grundankäufe	228.898	1.900	0,00
Güterwegeerhaltung	13.212	46.053	25.000
Sportstätten	11.110	1.968	41.500
Raumordnung /Flächenwidmung	0,00	11.843	7.000

Hochwasserausschuss

Mobiler Hochwasserschutz

Die Gemeinde hat bereits Sandsäcke für den flexiblen Hochwassereinsatz angekauft. Nun soll bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates ein Grundsatzbeschluss über den Ankauf von mobilen Hochwasserschutzelementen gefasst werden. Die Kameraden von der Feuerwehr prüfen derzeit, welche Elemente unter Berücksichtigung des Füllmaterials, der Aufbauhöhe und der notwendigen Anzahl an Helfern am besten für Markersdorf sind.

In der letzten Ausschusssitzung haben wir mit Vertretern der Feuerwehr und unserem Planer geprüft und festgelegt, wo die Aufstellung mobiler Hochwasserschutzelemente am effektivsten ist. Diese sollen demnach am Grenzweg und auf der Landesstraße ab der Kreuzung mit der B 1 zum Einsatz kommen, weil sich gezeigt hat, dass dort das Wasser über die Straße Richtung Mitterau fließen würde. Mit einer Aufstellung an der Landesstraße soll erreicht werden, dass das Wasser durch die Rohrdurchlässe wieder zur Pielach fließt.

Der Damm im Bahngraben soll durch Begleitmaßnahmen in seiner Wirkung verstärkt werden. Mit diesen Maßnahmen sind wir aller Voraussicht nach für ein Hochwasser wie im August 2006 gerüstet.

Schutzdamm

Die Planungen des Hochwasserschutzdammes nehmen konkrete Formen an. Der Damm soll bereits an der Unterführung der Landesstraße (Prinzersdorferstraße) beginnen und entlang der Straße zum Grenzweg, entlang des Grenzweges und dann in Richtung Felbergasse geführt werden. Das soll der erste Bauabschnitt sein.

Im zweiten Bauabschnitt soll der Damm am Feldweg Felbergasse Richtung Süden geführt werden. In den nächsten Tagen werden mit den Grundeigentümern, die bereits erste Informationen erhalten haben, nähere Gespräche geführt.

Sehr aufschlussreich war das Gespräch mit dem Prinzersdorfer Ausschuss. Die oben beschriebene Dammführung, rechnerisch auf ein 100jähriges Hochwasser ausgelegt, bewirkt auf der Prinzersdorfer Seite südlich der Eisenbahn eine geringfügige Erhöhung des Wasserstandes, was sich auch nördlich der Eisenbahn auswirkt. Wir haben planerisch durch einen Damm auf Prinzersdorfer Seite Vorsorge getroffen, die konkreten Auswirkungen muss unser Planer noch genau berechnen. Sobald diese vorliegen werden die Verhandlungen mit Prinzersdorf weitergeführt.

Bericht:

GR Mag. Friedrich Ofenauer



Querungen in der Pielachtalstraße und der Westbahnstraße

Peter Kraft hat mir berichtet, dass er wegen der Querung der Pielachtalstraße angesprochen wurde. In der Sparkassensiedlung wohnen nämlich ca. 20 Schul- und Kindergartenkinder, die über den Sparkassenweg und die Pielachtalstraße in die Schule bzw. den Kindergarten gehen.

Diese Route ist auch ein beliebter Spazierweg, nicht nur für Familien mit Kinderwägen. Wir haben uns von der Situation gleich selbst ein Bild gemacht. Die Einmündung des Sparkassenweges in die Pielachtalstraße ist so ausgestaltet, dass man, um Blick auf den Verkehr zu haben, fast auf die Fahrbahn steigen muss – für Kinder nicht ungefährlich, vor allem wenn LKW's, die aus dem Ort kommen, vorbeifahren.

Auch die Kreuzung Westbahnstraße/Baldingstraße/Schulgraben sollte in diese Richtung überprüft werden.

Ich habe deshalb die Bezirkshauptmannschaft ersucht, eine Verkehrsverhandlung mit einem Verkehrstechniker anzuberaumen, um Verbesserungsmöglichkeiten für die Fußgänger an diesen beiden Stellen prüfen zu lassen.

Bericht:

GGR Gerlinde Birgmayr



Sanierungsarbeiten

Wie jedes Frühjahr werden auch heuer wieder unsere Straßen auf Schäden, die über den Winter entstanden sind, überprüft. Dabei werden wir versuchen, für verschiedenste Anliegen von Anrainern, die an uns herangetragen wurden, Lösungen zu finden. Es geht da zum Beispiel um eine bessere Befestigung der Nebenanlagen entlang der Gartenmauern und andere "Kleinigkeiten", die wir mit unseren tüchtigen Gemeindearbeitern angehen werden.

Bericht: GGR Gerlinde Birgmayr

125 Freiwillige Feuerwehr HAINDORF



Vor 125 Jahren, also bereits im Jahr 1882 wurde unsere Wehr gegründet. 12 Gründungsmitglieder wählten aus ihren Reihen den Landwirt Ignaz Huber als ersten Kommandanten.

Heute steht unsere FF bereits seit 19 Jahren unter der Führung von Hauptbrandinspektor Ernst Reisinger, der zugleich auch Unterabschnittskommandant ist. Neben unserem Kommandanten Ernst Reisinger bilden sein Stellvertreter Brandinspektor Werner Herbst und die beiden Verwalter Johann Thallauer (Leiter) und Reinhard Kern (Stellvertreter) das Kommando. Was wäre aber eine noch so engagierte Führung ohne motivierte

Mitglieder. Mit Stolz dürfen wir vom historischen Höchststand bei den Mitgliedern berichten. 43 aktive Kameraden und 3 Reservisten bilden eine schlagkräftige Einheit. Alleine im Jahr 2006 konnten wir 5 Jungkameraden aneloben und in alle Bereiche unserer Tätigkeit integrieren. Bei rund 75 Häusern in unserem Einsatzbereich Haindorf, Mannersdorf, Mitterndorf, Knetzersdorf und Winkel kann sich die Anzahl der Mitglieder durchaus sehen lassen und spricht für die funktionierende Gemeinschaft und Akzeptanz in der Bevölkerung.

Seit Fertigstellung unseres FF-Haus Umbaus im Jahre 2005 dürfen wir mit viel Freude die neuen bzw. neugestrichenen vier Wände mit Leben füllen. Der Dank gilt dabei nochmals der Gemeinde und deren Spitze Bürgermeister Willibert Paukowitsch. Rund 1.500 Stunden Eigenleistung unsererseits haben aber wesentlich zur Kosteneinsparung beigetragen.

Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind vor allem der laufende Übungsbetrieb, um unserem Motto "Retten – Schützen – Löschen – Bergen" im Ernstfall auch gerecht zu werden. Der einwandfreie Umgang mit unseren beiden Kraftfahrzeugen – ein Tanklöschfahrzeug und ein Pumpenfahrzeug – ist hier oberste Priorität. Zur Einsatzstatistik sei stellvertretend das Jahr 2006 mit 15 technischen Einsätzen und 3 Brandsicherheitswachen erwähnt.

Wie in vielen Feuerwehren sind auch bei uns die Leistungsbewerbe sehr beliebt, bei denen wir uns in sportlicher Manier mit anderen Gruppen messen können. Heuer werden wir wieder mit 2 Gruppen zu je 9 Mitgliedern bei den Bewerben antreten. Darüber hinaus sind wir auch immer wieder bei anderen Sportveranstaltungen wie zum Beispiel Fußballturniere mit einer Mannschaft vertreten.

Für die finanzielle Mittelaufbringung, aber natürlich auch für die Kameradschaftspflege sind unsere festlichen Aktivitäten maßgebend. So veranstalten wir alle 2 Jahre ein großes Zeltfest. Dem Einsatz all unserer Mitglieder samt der Unterstützung unserer tollen Damen ist es zu verdanken, dass wir Sie, liebe Leser,

bestmöglich bewirten können. Kleinere Feste wie zu Silvester bzw. heuer erstmalig ein Maibaumfest in Haindorf runden unseren Festkalender ab.

Mit dieser kurzen Vorstellung möchten wir uns für Ihre Unterstützung bzw. Ihren Besuch bei unseren Festen bedanken und Ihnen auch für die nächsten 125 Jahre unsere Einsatzbereitschaft garantieren.

Bericht: Reinhard Kern



Neues Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB)

Im Dezember 2006 wurde das neue Löschfahrzeug von der Fa. Rosenbauer an die Feuerwehr Markersdorf-Markt übergeben.

Auf das Fahrgestell Mercedes Atego 818 wurde ein praxistauglicher Aufbau mit durchdachtem Einrichtungssystem gesetzt.

Dieses LFB wird vor allem bei technischen Einsätzen (Verkehrsunfälle, Menschenrettung aus Höhen und Tiefen) und bei Brandeinsätzen benötigt. Die umfangreiche Ausrüstung besteht unter Anderem aus Tragkraftspritze, Ultrahochdruckpumpe mit 300 Litern Wasservorrat, Atemschutzgeräten, Notstromgenerator, Tauchpumpen, Greifzug, Umfeldbeleuchtung, Lichtmast, hydraulischer Rettungssatz, Korbtrage, usw.

Die hochmotivierten Feuerwehrmänner haben sofort mit dem neuen Fahrzeug geübt, kurz darauf wurden bereits die ersten Einsätze damit gefahren.



Am 14. April wird das Fahrzeug geweiht und der Öffentlichkeit präsentiert - lassen Sie sich diese Vorführung nicht entgehen!

Gut Wehr!
GGR Wolfgang Karner



Modellflugplatz

Es wurde an der Gemeindegrenze Markersdorf - St. Margarethen ein Modellflugplatz errichtet.

Da keine Informationen über die Größe und das Vorhaben dieser Anlage, seitens der Betreiber bzw. der zuständigen Gemeinde St. Margarethen gegenüber dem Anrainer und den Bewohner der Gemeinde Markersdorf – Haindorf erfolgte, sorgte dieses Vorhaben in der Bevölkerung für große Aufregung.

Von der örtlichen Jägerschaft und des Bauernbund Haindorfs folgten einige schriftliche Einsprüche gegen diese "Einrichtung" bei der Bezirkshauptmannschaft.

Daraufhin suchten die Betreiber mit einem Vertreter der Jägerschaft sowie des Bauernbundes ein Gespräch.

Laut Betreiber werden folgende Punkte eingehalten:

- ^ es werden nie mehr als 7 Modellflieger in der Luft sein
- ^ es wird nicht über das gepachtete Feldstück hinausgeflogen
- ^ im Winter wird der Flugbetrieb eingestellt
- ^ es werden keine Flugmeisterschaften ausgeführt
- ^ die Güterwege und Zufahrten werden frei gehalten

und es ist KEINE AUSWEITUNG in Sicht.

Auf unsere Forderung diese Punkte in eine schriftliche Form zu bringen und ein Mitspracherecht bei eventuellen Änderungen zu bewirken, lehnten die Betreiber ab und waren nicht kompromissbereit.

Nach einigen widersprüchlichen Aussagen der Modellflieger wurde klar, dass diese "Flieger" uns nur beruhigen wollten, jedoch zu keiner weiteren einvernehmlichen Lösung bereit waren.

Da wir nicht wissen, wie viel Lärm so ein "kleiner Flieger" macht, und ob die oben genannten Versprechungen eingehalten werden, können wir nur auf den Flugbetrieb warten.

Bericht : GR Herbst Werner



Dokumentenmappe für NÖ Familien



Praktische Mappe mit vielen Informationen und einem Gutscheineft

Auf Initiative von Familienlandesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner wird auch 2007 allen neugeborenen Kindern in Niederösterreich eine Dokumentenmappe zur Verfügung gestellt, in der Geburtsurkunde, Meldezettel, Mutter-Kind-Pass, Sparverträge, etc. für das Kind geordnet aufbewahrt werden können. Weiters sind in der Mappe Hinweise über die Ausstellung dieser Dokumente enthalten. "Zusätzlich sind in dieser Dokumentenmappe wichtige Informationen und Antragsformulare für alle Familienförderungen, Infos über Kinderbetreuung, Familienberatungsstellen, Mütterstudios, usw. zusammengestellt. Viele Familien freuen sich anlässlich der Geburt ihres Kindes über dieses komplette Informationspaket über das Familienland Nr.1 Niederösterreich", so Landesrat Mag. Mikl-Leitner.

Neben den zahlreichen Informationen bietet weiters ein Gutscheineft in der Mappe auch finanzielle Vorteile für die Jungfamilie bis zu Euro 500 und Gutscheine für z.B. Hipp-Gratisproben, eine Nestle-Baby-Kuscheldecke oder Milupa-Kostproben. Die Dokumentenmappe ist durch die Beteiligung von Sponsoren, wie der NÖ Hypo Landesbank, NÖ Versicherung, Hipp, Persil, Spar und Wutschka, für NÖ Familien gratis.

Bei allen Gemeinden kann man jederzeit die Dokumentenmappe anfordern: Sie werden über das Meldeamt (bei der Anmeldung des Kindes) oder über den Gemeinde-Familienreferenten (diese gibt es mittlerweile in bereits 470 von 573 NÖ Gemeinden) verteilt.

**Für alle neugeborenen Kindern gibt es eine Geburtengabe von der
Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf.
Bitte nehmen Sie die Geburtsurkunde mit um ihre Geburtengabe abzuholen.**

Aktuelle Informationen über den Reisepass

Laut der jährlichen Statistik laufen im Bezirk im Jahre 2007, 12.182 Reisepässe ab und ca. 300 wurden aus dem Jahre 2006 noch nicht beantragt.

Im Verwaltungsbezirk St. Pölten-Land brauchen daher heuer rund 15.000 BürgerInnen (inklusive Kinderpässe) einen neuen Pass. Die Passbehörden erwarten generell einen großen Ansturm auf die Passämter.

Die BürgerInnen sollten daher schon jetzt den neuen Sicherheitspass beantragen, nicht erst im Sommer vor Urlaubsbeginn. So entgeht man Wartezeiten. Ein einfacher Blick in den Reisepass genügt, um festzustellen, wann dessen Gültigkeit endet. Die Ausstellung der neuen Sicherheitspässe dauert fünf Werktage.

Die Bestellung erfolgt bei der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten. Für nähere Auskünfte steht das Bürgerbüro der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten zur Verfügung:

Telefon: 02742/9025 Klappe 37130
Telefax: 02742/9025 Klappe 37131
e-mail: buergerbuero.bhpl@noel.gv.at

Produziert werden die Reisepässe auf Grund der höheren Sicherheitsanforderungen zentral für ganz Österreich in der Österreichischen Staatsdruckerei. Von dort erfolgt binnen fünf Werktagen nach Antragstellung mit der Post die Zustellung an die angegebene Adresse. Wer tagsüber nicht zuhause ist, kann sich den Reisepass auch an seine Arbeitsadresse schicken lassen oder diesen wiederum bei der Passbehörde abholen (Behördenzustellung).

Die Reisepässe der neuesten Generation sind Sicherheitspässe mit integrierter Chiptechnologie. Die Angaben zur Person und ein nun in den Pass gedrucktes Passfoto werden beim neuen Sicherheitspass zusätzlich auf einem kontaktlosen Chip gespeichert. Die neuen Sicherheitspässe erfüllen damit ein Höchstmaß an Fälschungssicherheit.

Die Gebühr beträgt weiterhin 69,-- Euro für einen Reisepass. Für Kinder (bis 11 Jahre) gibt es einen eigenen Reisepass um 26,-- Euro.

Auch an die Passfotos gibt es spezielle Anforderungen. In Niederösterreich gibt es an die 180 gewerbliche Fotofragen, die berechtigt sind, die Passbilder nach den neuen EU-Kriterien zu fertigen. Das beginnt beim neutralen grauen Hintergrund, nicht zu stark getönte Brillen, einem bestimmten Augenabstand und vor allem der Bildgröße: exakt 35 mal 45 Millimeter. Dabei soll der Kopf des Passinhabers zwei Drittel des Bildes einnehmen. Vorgeschrieben ist ein Blick nach vorne mit neutralem Gesichtsausdruck. Mit Unterschrift und Stempel bestätigt der Fotograf die Erfüllung der biometrischen Kriterien.

Abschließend möchten wir Sie noch auf folgende Internetadressen aufmerksam machen, die wertvolle Tipps zum Thema Reisen (Ein- und Ausreisebestimmungen der einzelnen Staaten, welche Dokumente werden benötigt, KFZ-Papiere, Reisewarnungen, etc.) erhalten:
Help-gv.at - Ihr Amtshelfer, <http://www.help.gv.at>
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, <http://www.bmaa.gv.at>
oder
ÖAMTC, <http://www.ocamtc.at>

Einreise / USA

Die **Einreise ohne Visum** in die USA zu touristischen oder geschäftlichen Zwecken ist grundsätzlich möglich. Es wäre jedoch das **Ausstellungsdatum des Reisepasses** zu beachten:

Ausstellungsdatum des Reisepasses **vor 26. Oktober 2005** (bordeauxroter maschinenlesbarer Reisepass): **Visafreie Einreise**

Visumpflicht für bordeauxrote Reisepässe, die zwischen dem 26. Oktober 2005 und 15. Juni 2006 ausgestellt bzw. verlängert wurden.

(Anmerkung: die Ausstellung eines neuen Reisepasses ist kostengünstiger und schneller als die Beantragung eines Visum)

Inhaber von am oder nach dem 16. Juni 2006 neu ausgestellten, österreichischen Reisepässen (mit Chip und digitalisiertem Foto) können visumfrei in die USA unter dem Visa Waiver Programm einreisen.

Seit 25. Oktober 2006 werden Reisepässe mit Chip für Minderjährige unter 12 Jahren ausgestellt, die ebenfalls unter dem Visa Waiver Programm visumfrei sind. Kinderreisepässe (ohne Chip), die **zwischen dem 16. Juni 2006 und dem 25. Oktober 2006** ausgestellt wurden, sind **bis zum Ablauf der Gültigkeitsdauer für die USA visumfrei**. Für im Reisepass **miteingetragene Kinder besteht auf alle Fälle Visumpflicht.**

Visumpflicht besteht auch für Reisezwecke, die nicht touristisch oder geschäftlich sind (z.B. journalistische Tätigkeit, Studium, Ausbildung, Forschung, Austauschprogramme, Vorträge, Arbeitsaufnahme, Au-pair, Heirat etc.).

Prinzipiell müssen alle Reisepässe für die Dauer des Aufenthaltes in den USA gültig sein.

Alle Personen, die in die USA einreisen wollen, müssen ein Formular mit zusätzlichen Daten ausfüllen und idealerweise ausgefüllt zum Fluggate des USA Fluges mitbringen. Kontaktieren Sie bitte Ihre Fluglinie bezüglich des benötigten Formulars. Diese Datenblätter werden bereits vor Abflug an die US-Behörden übermittelt.

Personen, die mit einem nicht maschinenlesbaren Reisepass ohne Visum im Rahmen des Visa Waiver Programms einreisen möchten, werden ohne Ausnahmen und sofort auf Kosten des jeweiligen Carriers repatriert. Fluggesellschaften werden daher Passagieren ohne maschinenlesbaren Reisepass und ohne gültiges US-Visum die Beförderung in die USA ausnahmslos verweigern.

Bei Ausstellung von Flugtickets ist unbedingt darauf zu achten, dass die Namensschreibweise (Vornamen und eventuelle Doppelnamen) mit jener des Reisepasses übereinstimmt.

<http://www.bmaa.gv.at>

Einbruch ADEG-Markt

Wie bekannt ist, wurde am 29.07.2006 in den ADEG-Markt in 3385 Markersdorf eingebrochen.

Im Zuge der Fahndung konnte von der Sektorstreife der 20jährige Slowake Peter S. im Gemeindegebiet von Markersdorf verhaftet werden. Da die Täter alle von Wien aus agierten, wurde die Amtshandlung von der Landeskriminalabteilung für NÖ übernommen. Im Zuge der Erhebungen wurden weitere 4 ausländische Täter ausgeforscht und dieser Bande konnten ca. 80 Einbrüche in Wien und NÖ nachgewiesen werden.

Wäre der Täter nicht von den Beamten in vorläufige Verwahrung genommen worden, wäre die Bande wahrscheinlich nicht so schnell aufgefliegen.

Bericht: Leopold Schweiger
Polizeiinspektionskommandant

Faschingsumzug 2007





Faschingstreff 2007 in Haindorf

Am Faschingsdienstag bemühten sich die Zwerge des Bauernbund Haindorfs um das leibliche Wohl ihrer Gäste.



Als Obmann bedanke ich mich für die jahrelange Treue unserer Gäste und bei meinen fleißigen Helfern.

Bauernbundobmann Herbst Werner

NÖ Urlaubsaktion für Pflegende Angehörige

Diese Förderung läuft ab 02. Jänner 2007.

Gefördert werden Personen, die Pflegebedürftige, welche mindestens Pflegegeld der Stufe 3 beziehen, als Hauptpflegeperson betreuen.

- wenn sie in Österreich ihren Urlaub (auch ohne Pflegebedürftige) verbringen.
- Sie müssen im gleichen Haushalt einen Wohnsitz (Hauptwohnsitz oder Nebenwohnsitz) haben oder deren Hauptpflegetätigkeit vom Pflegebedürftigen oder dessen gesetzlichen Vertreter bzw. Sachwalter bestätigen lassen.
- Die Aktion kann pro Person pro Jahr nur einmal in Anspruch genommen werden, unabhängig von Kosten und Dauer des Urlaubes.
- Die Gewährung der Förderung ist nicht vom Einkommen abhängig.
- Die/Der Antragstellerin muss österreichische/r StaatsbürgerIn oder Bürgerin eines EWR-Mitgliedstaates sein und den Hauptwohnsitz in Niederösterreich haben.
- Der Zuschuss beträgt € 100,- für einen Urlaub in Österreich, wurde der Urlaub in Niederösterreich verbracht, beträgt der Zuschuss € 120,-
- Der Urlaub darf nicht vor Jänner 2007 verbracht worden sein.

Die Antragsformulare sind unter www.noel.gv.at zum Herunterladen bereitgestellt.

Über Möglichkeiten der Pflege der Pflegebedürftigen während der Zeit des Urlaubes gibt die Pflegehotline des Landes NÖ unter 02742/9005-9095 Auskunft.

Kontakt: Abt. Allgemeine Förderung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

e-mail: urlaubsaktionpflege@noel.gv.at